Pfarrbrief

der katholischen Pfarrgemeinde St. Heinrich, Hannover

mit den drei Kirchorten St. Heinrich, St. Elisabeth und St. Clemens

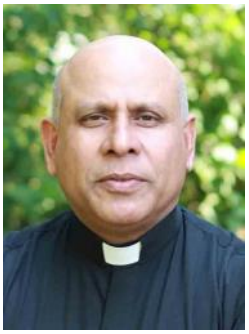
22.03.2021 - 09.05.2021

UNSER TEAM

Wolfgang Semmet
Pfarrer

Fidéle de Charles Ntiyamira
Pastor

Jutta Golly-Rolappe
Gemeindereferentin



Pater Benoy Joseph
Pastor

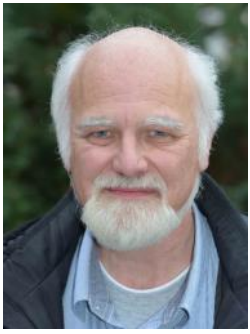
Claudia Kreuzig
Gemeindereferentin

Ingo Langner
Diakon

Gaby Conrady
Pfarrsekretärin
St. Heinrich

Eva-Maria Preuß
Pfarrsekretärin
St. Elisabeth

Reinhard Arnzen
Küster St. Heinrich



Martin Jäckel
Küster St. Elisabeth

Georgy Palathunkal
Verwaltung

Foto Titelseite: Felsengrab in Israel (W. Semmet)

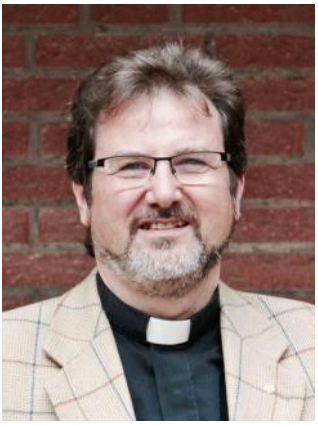
Fastenzeit – Osterzeit

Weihnachten und Weihnachtszeit liegen hinter uns und wir stehen schon in der Fastenzeit und vor der Osterzeit.

Ich möchte aber nochmals Ihren Blick zurück auf Weihnachten richten. Weihnachten unter Lockdown-Bedingungen der Corona-Pandemie war eine große Herausforderung. Wir hatten uns viele Gedanken gemacht, vieles hatten wir geplant und organisiert. Aber wie so oft, oft kommt es anders als wir denken.

Bistümer und Landeskirchen sprachen verschiedene Vorgaben aus und verunsicherten dadurch viele Gottesdienstbesucher. In dem Vorwort der Zeitschrift Gottesdienst schrieb Marius Linnenborn: „Die Diskussion entwickelte eine Dynamik, die nicht allein von Infektionszahlen bestimmt wurde, sondern unter verschiedenen Aspekten Druck und Erwartungen entfaltet: Zuerst auf gesellschaftlicher Ebene von Kulturschaffenden, dann von Entscheidungen der anderen Konfessionen, schließlich von eingeforderter Solidarität unter Nachbarpfarreien und der Sorge vor verstärktem Andrang auf die eigenen Gottesdienste. Aufgrund dessen blieben selbst am Heiligen Abend vielerorts die angemeldeten Plätze ungenutzt.“ Und er schließt mit der Bemerkung: „Haben sie wohl das Empfinden, dass es auch in Zukunft ohne Gottesdienst geht?“

Diese Erfahrung mit den „ungenutzten Plätzen“ machten auch wir in St. Heinrich und in St. Godehard. Aber für mich ist wirklich die brennende Frage: „Verlieren viele Menschen die Sehnsucht nach den gemeinsamen Gottesdiensten und was können wir tun, diese Sehnsucht wieder zu entfachen?“



Ich glaube, das wird eine der Herausforderungen sein, der wir uns nach der Pandemie stellen müssen und für die wir viel Zeit, Energie und Fantasie investieren müssen.

Aber jetzt stehen wir in der Fastenzeit und vor der Osterzeit und auch hier sind wir wieder gefragt, dieser Zeit bis Ostern, neben den vielen Diskussionen um Verkürzung oder Ausweitung des Lockdowns, ein Gesicht zu geben.

Fastenzeit ist von ihrer Bedeutung her eine Vorbereitungszeit auf das höchste Fest unseres christlichen Glaubens: Das Fest der Auferstehung Jesu. Das Bekenntnis seiner Auferstehung ist der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens.

Vielleicht bekommen die letzten Tage der Fastenzeit noch eine besondere Prägung, wenn wir uns mit unseren

materiellen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen auseinandersetzen. In vielen Gesprächen höre ich immer wieder, wie hilfreich und notwendig die gegenseitige Wertschätzung, der gegenseitige Respekt und die gegenseitige Würdigung sind, damit das eigene Leben und das Leben des und der anderen gelingen kann.

Marshall Rosenberg, der Begründer der gewaltfreien Kommunikation, schlägt folgenden Übungsweg vor, der vielleicht auch ein roter Faden durch die jetzige Fastenzeit sein kann. Er schlägt vier bedenkenswerte Dimensionen des eigenen Verhaltens vor:

- Hinschauen, ohne zu bewerten
- Mitdenken und eine gute Absicht unterstellen
- Fühlen, ohne zu interpretieren
- Bitten, einen verhandlungsfähigen Vorsachlag machen, statt Forderungen zu erheben

Ihr

Pfarrer Wolfgang Semmet

Ich glaube, wenn es uns gelingt, diese Dimensionen in den letzten Tagen der Fastenzeit ansatzweise zu verwirklichen, dann sind wir auf dem richtigen Weg der Vorbereitung auf das Osterfest. Dann werden wir Ostern feiern als ein Fest, das selbst Licht in die dunkelsten Ecken unseres Lebens bringen kann, und als ein Fest der Hoffnung auf Zukunft, einer Zukunft selbst über den Tod hinaus. Ich finde, es ist einen Versuch wert und ich bin optimistisch, denn Melinda Gates sagt: „Optimismus ist nicht der Glaube, dass alles besser wird, sondern die Überzeugung, dass wir alles besser machen können."

Möge uns die Erfahrung des Auferstandenen geschenkt werden, damit wir, mit ihm an unserer Seite, die Hoffnung auf Zukunft zu den Menschen tragen können. Das wünsche ich Ihnen zum Osterfest 2021.

Neues vom Pfarrgemeinderat

Frau Edith Müller vom Kirchort St. Elisabeth hat, nach Rücksprache mit Pfarrer Semmet, in der letzten PGR-Sitzung mitgeteilt, dass sie aufgrund ihres Alters ihr Amt im Pfarrgemeinderat von St. Heinrich niederlegen möchte. Da es am Kirchort keine Nachrückerin bzw. keinen Nachrücker gibt, konnte Frau Müller Frau Christina Fitzgerald für die Arbeit im Pfarrgemeinderat gewinnen. Pfarrer Semmet wird sie nun im Einvernehmen mit den Mitgliedern des PGR berufen. Frau Fitzgerald ist schon lange in St. Elisabeth bekannt und ehrenamtlich aktiv (u.a. Lektorin, Kommunionhelferin und Organisatorin und Ansprechpartnerin des Trauercafés).

Edith Müller

Christina Fitzgerald

Der PGR dankt Frau Müller ganz herzlich für ihre langjährige Mitarbeit im Kirchortteam St. Elisabeth und im Pfarrgemeinderat. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir ihr im Gottesdienst Dank sagen. Schon jetzt heißen wir Frau Fitzgerald in unserem Kreis herzlich willkommen.

Matthias Nöllenburg

In eigener Sache

Wir verschicken den Pfarrbrief nun schon zum vierten Mal per Post an Sie, damit wir in der kontaktbeschränkten Corona-Zeit möglichst auch diejenigen mit den Gemeindenachrichten erreichen, die nicht regelmäßig in die Gottesdienste kommen können oder möchten. Dies wird nun allerdings die vorerst **letzte Ausgabe per Post** an Sie sein. Zukünftig liegen die Pfarrbriefe wieder in den Kirchen aus.

Zahlreiche Gemeindemitglieder beziehen bereits den **Pfarrbrief per E-Mail** oder nutzen die Möglichkeit zum **Download auf der Homepage**. Alle notwendigen Informationen hierzu finden Sie auf der Rückseite des Pfarrbriefs.

Rerum novarum – Die erste Sozialenzyklika feiert Geburtstag – auch wir dürfen erinnern und feiern

Im Jahr 2021 können wir wieder runde Geburtstage einiger Sozialenzykliken feiern. Am 15. Mai wird es 130 Jahre her sein, dass die erste Sozialenzyklika veröffentlicht wurde. Mit „Rerum novarum“ begann eine Erfolgsgeschichte.

Die katholische Kirche begann, einen eigenen Ansatz für die Gestaltung einer sich sozial nennen könnenden Wirtschaft und Gesellschaft zu propagieren.

Auch die erste Sozialenzyklika war der Abschluss eines schon früher begonnenen Diskussionsprozesses, den Männer wie Bischoff Kettler oder Adolf Kolping mitgestaltet haben. Gleichzeitig setzte Papst Leo XIII. aber auch Eckpfeiler für künftige Debatten und Aktivitäten.

Beilage zu Nr. 22 des St. Bernwardus-Blattes.

Rundschreiben Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.

Ueber die Arbeiterfrage.

An Ehrwürdigen Brüdern, die Patriarchen, Primaten, Erzbischöfen und Bischöfen der katholischen Welt, welche mit dem Apostolischen Stuhle in Gemeinschaft stehen,

Papst Leo XIII.

Ehrwürdige Brüder, Gruß und Apostolischen Segen!

Fotografie einer Beilage des St. Bernwardus-Blattes aus dem Jahr 1891, Bistumsarchiv

Die im 19. Jahrhundert begonnene Industrialisierung brachte neue Herausforderungen hervor, an denen die Kirche nicht vorbeischauen durfte. Fragen der Gerechtigkeit stellten sich in einer anderen Weise als alle Jahrhunderte vorher. Die industrielle Revolution veränderte die Lebensverhältnisse in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Auch eine neue Bevölkerungsgruppe entwickelte sich: die Industriearbeiterschaft entstand. Auch heute stehen wir mitten in einer solchen Entwicklung: Die bei-

Sozialenzykliken mit „rundem Geburtstag“				
Titel	**Papst**	**erschienen**		**Jubiläum 2021**
Rerum novarum	Leo XIII.	1891	15. Mai	130 Jahre
Quadragesimo anno	Pius XI.	1931	15. Mai	90 Jahre
Mater et magistra	Johannes XXIII.	1961	15. Mai	60 Jahre
Octogesima adveniens	Paul VI.	1971	14. Mai	50 Jahre
Laborem exercens	Johannes Paul II.	1981	14. Sep.	40 Jahre
Centesimus annus	Johannes Paul II.	1991	01. Mai	30 Jahre

Tabelle 1: Sozialenzykliken mit „rundem Geburtstag“

Reden und Beschlüsse mit „rundem Geburtstag"				
Titel	**Papst**	**erschienen**		**Jubiläum 2021**
Pfingstbotschaft zur Fünfzigjahrfeier von Rerum novarum, über die Soziale Frage	Pius XII.	1941	01.Jun	80 Jahre
Ansprache zur 75-Jahrfeier von Rerum novarum	Paul VI.	1966	22. Mai	55 Jahre
De justitia in mundo	Römische Bischofssynode	1971	-	50 Jahre

Tabelle 2: Reden und Beschlüsse mit „rundem Geburtstag“

den wichtigsten Stichworte lauten Digitalisierung und Klimaschutz. Zusammengefasst geht es in den nächsten Jahrzehnten um eine sozial-ökologische Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

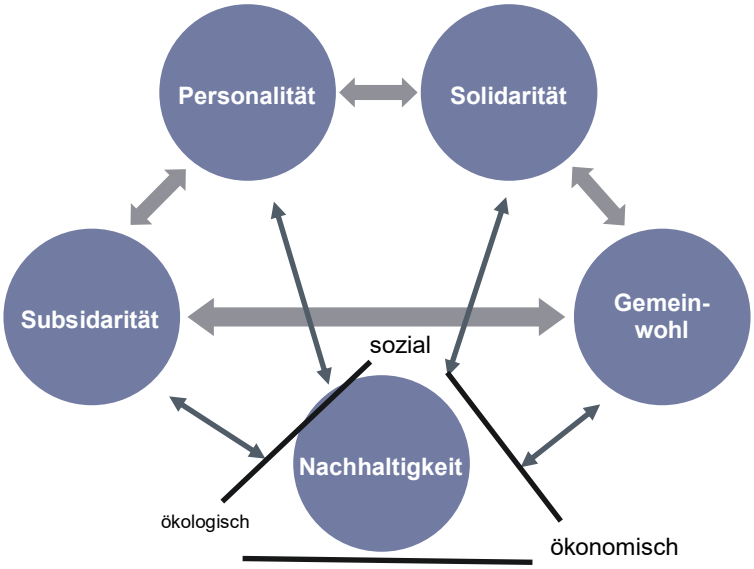
Da im Gedenken an die erste Sozialenzyklika immer wieder Enzykliken veröffentlicht wurden, gibt es einige, die in diesem Jahr einen runden „Geburtstag“ feiern können. Aber Päpste haben auch zu anderen Zeitpunkten Sozialenzykliken veröffentlicht. Alle zusammen bilden mit anderen Dokumenten sowie wissenschaftlichen Forschungen und Diskussionen das Gebilde „Katholische Soziallehre“, die aufgrund vieler Aktivitäten praktischer Art von Personen und Organisationen eine Menge positiver Ergebnisse für Politik, (Sozial-)Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Sozialversicherung gebracht haben.

Im Rahmen der Debatten wurden Prinzipien entwickelt, die das gemeinsame Fundament bilden, auf dem das theoretische wie praktische Gebäude der Katholischen Soziallehre aufbaut.

Als erstes ist das „Personalitätsprinzip“ zu nennen. Der Mensch ist Ausgangspunkt und Ziel aller Aktivitäten. Die Personalität beschreibt das Bild

weitere Sozialenzykliken			
Titel	**Papst**	**erschienen**	
Singulari quadam	Pius X.	1912	24. Sep.
Pacem in terris	Johannes XXIII.	1963	11. Apr.
Pacem in terris	Paul VI.	1967	26. Mrz.
Sollicitudo rei socialis	Johannes Paul II.	1987	30. Dez.
Sollicitudo rei socialis	Benedikt XVI.	2009	07. Jul.
Laudato si'	Franziskus	2015	18. Jun.
Laudato si'	Franziskus	2020	03. Okt.

Tabelle 3: weitere Sozialanzykliken



Grafik: Prinzipien der Katholischen Soziallehre

vom Menschen als einem Wesen, das zu sich selbst kommt durch die Begegnung mit dem Nächsten. Die Person ist zu Freiheit und Verantwortung berufen. Die Person ist einmalig und unverwechselbar. Ihre Würde ist von jedermann, zu jeder Zeit und an allen Orten zu respektieren. Die Person existiert aufgrund der Begegnung mit anderen. Das „Ich" entsteht nur durch das „Du" und beides ermöglicht das „Wir". Und hier steht das zweite Prinzip, nämlich das „Solidaritätsprinzip".

Solidarität fördert Gemeinschaft und Gemeinschaft stärkt die Solidarität. Gleichgesinnte schließen sich zusammen, um gemeinsame Interessen zur Geltung zu bringen. Schwächere organisieren sich, um sich gegenüber Stärkeren zu behaupten. Aber es geht auch umgekehrt: Stärkere üben Solidarität gegenüber Schwächeren. Solidarität ist ein Baustein für eine sozialere Gesellschaft. Und ein weiterer Baustein ist das Gemeinwohl.

Das Gemeinwohlprinzip lenkt den Blick darauf, dass das Wohl aller und nicht nur einiger weniger erhöht, verbessert oder gestärkt werden soll. Es ist ein wesentlicher Maßstab, an dem sich politische oder wirtschaftliche Handlungen messen lassen müssen.

Das vierte Prinzip, das Subsidiaritätsprinzip, setzt Kriterien für die Gliederung gesellschaftlicher Einrichtungen und der Beziehungen zwischen diesen Institutionen. Die kleinere Einheit soll die Dinge leisten, die sie erledigen kann. Der Einzelne, die Gruppe, die Familie, Vereine, Kommunen, Länder, der Bund, der Staat generell, und darauf aufbauende staatliche Zusammenschlüsse wie die Europäische Union, die Welthandelsorganisation oder vergleichbare multilate-

rale Organisationen. Die größere Einheit soll zuerst die kleinere in die Lage versetzen, ihre Aufgaben zu erledigen. Unterstützung geht vor Übernahme der Aufgabe durch die größere Einheit. Klar ist auch, dass dies einer Koordination bedarf, und dies schließt die Erledigung von Aufgaben ein, die der größeren Einheit obliegen.

Das Subsidiaritätsprinzip ist bedeutsam für die Gestaltung eines freiheitlichen, sozialen und demokratischen Staates sowie die Organisation gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens. Beispielsweise können sowohl die Tarifautonomie wie auch das Kartellrecht auf dieses Prinzip zurückgeführt werden. Aber auch die kommunale Selbstverwaltung oder die Beschreibung familiärer Aufhaben sind Ausfluss des Subsidiaritätsprinzips.

Neu in den Vordergrund hat Papst Franziskus mit seiner Enzyklika „Laudato si'" das Nachhaltigkeitsprinzip gerückt, welches letztlich zwar schon immer den anderen Prinzipien innewohnte, aber im praktischen Handeln nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt wurde.

Mit der Betonung des Nachhaltigkeitsprinzips wird eine neue Schwerpunktsetzung verdeutlicht. Die Verantwortung für Umwelt und Mitwelt wird zu einem eigenständigen Maßstab, an dem sich wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Maßnahmen zu orientieren haben. Dies macht neue Ansätze erforderlich, besagt aber nicht, dass die vermeintlich alten Themen beiseitegelegt werden können. Das Spannungsfeld von Kapital und Arbeit ist weiterhin vorhanden. Jedoch wird nun verstärkt das spannungsgeladene Dreieck betont: neben Arbeit und Kapital tritt als dritter Eckpunkt die Ökologie.

Das Jubiläumsjahr 2021 ist ein angemessener Anlass, um sich dem Themenfeld „Kirche und Arbeitswelt" verstärkt zuzuwenden. Schon die Gemeinsame Synode der deutschen Bistümer (1971 bis 1975) hat mit ihrem Beschluss „Kirche und Arbeiterschaft" wichtige Impulse gegeben. Sie in die heutige Zeit zu übersetzen und für unsere Pfarrei handhabbar zu machen, wäre ein lohnendes Projekt für die kommenden Monate. In jedem Pfarrbrief soll sich ein Artikel mit diesem Komplex befassen. Menschen, Themen, Grundlagen: an diesen Punkten sollen sich diese Artikel orientieren. Sie sollen auch durch prägnante Zitate aus den Sozialenzykliken oder anderen Verlautbarungen, aus Reden oder Aufsätzen dazu beitragen uns 130 Jahre Geschichte der Katholischen Soziallehre näher zu bringen und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen.

Egbert Biermann, Sachbeauftragter „Kirche und Arbeitswelt" des PGR

„Kirche und Arbeitswelt“ – ein Thema für Sie? – ein Thema für unsere Pfarrei?

Mit der Enzyklika Rerum novarum hat Papst Leo XIII. 1891 die Beantwortung der Arbeiterfrage zu einem offiziellen Anliegen der Kath. Kirche gemacht. Die Arbeitswelt rückte in den Mittelpunkt kirchlicher Verkündigung. Auch heute steht die Arbeitswelt im Fokus katholischer Lehre und Praxis.

Die Gestaltung der Arbeitswelt ist ein dauerhafter Prozess, auf den viele Faktoren Einfluss nehmen. Einer dieser Faktoren ist die Kath. Soziallehre und die von ihr inspirierten und sie beeinflussenden Männer und Frauen in abhängiger Beschäftigung, als GewerkschafterInnen oder PolitikerInnen, als UnternehmerInnen oder Mitglieder einer betrieblichen Interessenvertretung. Die Frage nach dem gerechten Lohn gehört genauso dazu wie die nach der Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben und Unternehmen.

Aber auch die Sozialpolitik mit ihren vielen Facetten haben Vertreterinnen und Vertreter aus Sicht der Katholischen Soziallehre beeinflusst. Stellvertretend für viele steht das nachfolgende Zitat des Niedersachsen Heinrich Franke aus Osnabrück, der von 1984 bis 1993 Präsident der Bundesanstalt für Arbeit war: „Inhaltlich haben mich vor allem die Grundprinzipien der katholischen Soziallehre beeinflusst und wurden so richtungsweisend für mein sozialpolitisches Handeln."

Aufgrund der diesjährigen Geburtstage vieler Sozialenzykliken wollen wir uns in der Pfarrei wieder intensiver mit dem Themenfeld „Kirche und Arbeitswelt“ befassen. Der Pfarrgemeinderat hat als ersten Schritt einen Sachbeauftragten berufen, der sich damit befasst.

Heute fragen wir Sie nach Ihrem Blick, Ihren Erfahrungen und Ihrer Meinung zu diesem Beziehungsgeflecht „Kirche und Arbeitswelt“. Wir wollen die Wahrnehmungen, Meinungen und Vorstellungen der in der Arbeitswelt Tätigen, also Ihre ganz persönliche Auffassung, zur Grundlage unserer weiteren Arbeit machen.

Wir haben nachfolgend uns interessierende Fragen aufgeführt. Die Antworten sollen uns einen Eindruck verschaffen, was unsere Gemeindemitglieder tun und was sie von verschiedenen Aktivitäten halten. Unsere Umfrage ist anonym. Wir bedanken uns schon heute für Ihre Antworten. Die Ergebnisse wollen wir im Pfarrbrief veröffentlichen.

UMFRAGE

Unsere Fragen

- Arbeiten Sie a) vor Ort, b) in Hannover, c) in der Region Hannover oder d) außerhalb?
- Sind Sie a) abhängig beschäftigt oder b) selbstständig?
- Sind Sie in einer Branche a) des Handels, b) des Handwerks, c) der Industrie oder d) der Dienstleistung tätig?
- Sind Sie Mitglied a) einer Arbeitnehmer- oder b) einer Arbeitgeberorganisation?
- Sind Sie Mitglied einer betrieblichen Interessenvertretung (BR, PR, MAV)?
- Wie fänden Sie es, im Gottesdienst die Arbeitswelt in den Blick zu nehmen?
- Wie fänden Sie es, wenn sich kirchliche Gremien (z. B. der Pfarrgemeinderat) mit der Arbeitswelt befassen würden?
- Wie fänden Sie es, wenn in der Pfarrei St. Heinrich mehr über die Katholische Soziallehre gesprochen würde?
- Wie fänden Sie einen Dialog zwischen kirchlichen Gremien (auch ökumenisch) und Vertretungen bzw. Organisationen der Arbeitswelt?
- Wie fänden Sie Veranstaltungen der Pfarrei St. Heinrich zum Themenkomplex „Kirche und Arbeitswelt“?
- Was ist für Sie das wichtige Thema, das im Bereich von Kirche und Arbeitswelt, von uns als Gemeinde angesprochen werde sollte?
- Was ich sonst noch zum Thema „Kirche und Arbeitswelt“ zu sagen hätte: …

Den **Fragebogen** sowie **weitere Beiträge** zum Thema **„Kirche und Arbeitswelt“** finden Sie auf der **Homepage** der Gemeinde: www.st-heinrich-hannover.de/service/news.html

Den **Sachbeauftragten „Kirche und Arbeitswelt“** des Pfarrgemeiderats (Egbert Biermann) erreichen Sie per E-Mail: Kirche-und-Arbeitswelt@st-heinrich-hannover.de

Passend zur Osterzeit haben wir ein Bild vom Kreuzweg für euch rausgesucht. Ihr seht die Station 10 des Kreuzwegs: Jesus wird seiner Kleider beraubt. Und dann gibt es da auch noch ein ganz anderes interessantes Detail. Da spielen zwei mit Würfeln. Könnt ihr erkennen, **wie viele Augen auf den sichtbaren Würfelseiten** zu sehen sind? Geht gerne in St. Elisabeth nachschauen und seht euch den Kreuzweg in echt an.

Neue Termine Kinderbibeltag
Die nächsten Kinderbibeltage finden am **08. Mai 2021, 04. Sep. 2021** und **27. Nov. 2021** (höchstwahrscheinlich online) statt.
Nähere Informationen werden zeitnah bekanntgegeben. Oder schreibt eine E-Mail an: **redaktion@st-heinrich-hannover.de** Dann werdet ihr per E-Mail über

Übrigens: Hier gibt es jede Woche ein **Ausmalbild** passend **zum Evangelium**
www.st-heinrich-hannover.de/angebote/kinder/ausmalbild-zum-evangelium.html

Auflösung vom letzten Mal:
Wir haben auf dem Bild 20 Personen gezählt.
Elisabeth kniet in der linken Bildhälfte; du erkennst sie am Heiligenschein.
Es gibt ein Pferd und fünf Ritterhelme.

Kardinal-Bertram-Schule (katholische Grundschule)

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Jahr 2022 findet am 27. und 28. April 2021 statt.

Unser „Tag der offenen Tür“ muss leider aufgrund der Coronabedingungen in diesem Jahr entfallen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Schulhomepage besuchen: www.kbs-hannover.de

Nähere Informationen erhalten Sie auch telefonisch unter der Nummer 168-49116 (Montag bis Donnerstag).

Kardinal-Bertram-Schule
Loccumer Str. 46
30159 Hannover

St. Ursula-Schule

Die St. Ursula-Schule, das Gymnasium in Trägerschaft der Stiftung Kath. Schule in der Diözese Hildesheim, nimmt

Anmeldungen für die 5. Klasse im Schuljahr 2021/22 vom 26.-30. April 2021 entgegen.

Informationen zur Schule und Hinweise zur Anmeldung erhalten Sie unter:

www.st-ursula-schule-hannover.de

Die St. Ursula-Schule Hannover bietet ein breites Unterrichtsangebot und legt Wert auf Allgemeinbildung. Die Europaschule steht in Kontakt und Austausch mit 16 europäischen Partnerschulen und unterhält weitere Partnerschaften weltweit. Durch viele Arbeitsgemeinschaften, Förderunterricht, Projekte und Teilnahme an Wettbewerben auf musischem und naturwissenschaftlichem Gebiet, ein Betreuungsangebot am Nachmittag und die Individualisierung der Schulzeit (Abitur nach 9 oder 8 Jahren am Gymnasium) fördert sie ganzheitliche Entwicklung und die individuellen Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler. Die Schule in der Tradition des Ursulinen-Ordens gestaltet das Schulleben aus dem Selbstverständnis des christlichen Glaubens heraus. Sie engagiert sich weltweit im sozialen Bereich.

Interview mit Katarzyna Hantel

Frau Hantel, Sie gehören dem Kirchort St. Elisabeth an und ehrenamtlich unterstützen Sie dort die Kinderkirche mit. Was beinhaltet die Kinderkirche?

In der Kinderkirche feiern wir im Gemeindehaus kurze Gottesdienste mit Kindern. Während sich in der Kirche Lesungen und die Predigt eher an den Erwachsenen orientieren, versuchen wir, die gleichen Themen den kleinen Gemeindemitgliedern kindgerecht mit Liedern, Ritualen, Erzählungen, Vorlesen aus der Kinderbibel und Basteln näher zu bringen.

Welche Aufgaben haben Sie in der Kinderkirche?

Es gibt immer eine für die Kinderkirche verantwortliche Person, die vorher den Saal vorbereitet und die Kinder am Anfang des Gottesdienstes in der Kirche abholt und mit ihnen ins Gemeindehaus geht. Nach ca. einer halben Stunde ziehen alle mit Kerze vorweg in die Kirche zurück. Am Ende des Gottesdienstes berichten wir kurz der Gemeinde, was wir gemeinsam erlebt haben.

Wie oft findet die Kinderkirche statt?

Die Kinderkirche findet in St. Elisabeth jeden dritten Sonntag und im Advent und Fastenzeit an jedem Sonntag statt. Aufgrund der Coronasituation finden im Moment keine Kindergottesdienste statt.

Foto: privat

Werden die Kinder von ihren Eltern zur Kinderkirche begleitet, also nicht nur vor Ort, sondern auch in der Vorbereitung zu Hause?

Die Eltern kommen häufig mit, gerade bei den kleineren Kindern. Inwieweit sie ihre Kinder zu Hause begleiten, ist ihnen überlassen.

Wie ist die Alterspanne der Kinder?

In die Kinderkirche kommen Kinder im unterschiedlichen Alter. Eigentlich ist das Angebot für Kindergarten- und Grundschulkinder gedacht. Es kommen aber oft auch Kleinere, vor allem Geschwisterkinder. Wir versuchen uns auf alle Altersgruppen vorzubereiten. Alle Kinder sind in der Kinderkirche herzlich willkommen.

Sie finden das Angebot der Kinderkirche für die Kinder sehr wichtig. Warum?

Für die Kinder und ganze Familien ist es von großer Bedeutung, dass der Glaube den Kindern in einer ihnen zugänglichen Sprache und mit Angeboten, die sie ansprechen, näher gebracht wird. Es ist wichtig, dass die kleinen Gemeindemitglieder sich als Teil der Gemeinschaft fühlen und gerne mitkommen. Die Erwachsenen nehmen die Kinder dann auch eher als Gleichberechtigte wahr.

Sie waren oder sind noch als Katechetin tätig? Welche Aufgaben hatten Sie? Welches besondere Erlebnis hat Ihnen Freude bereitet? Wie haben Sie die Jungen und Mädchen in dieser Zeit erlebt?

Tatsächlich habe ich die Erstkommunionvorbereitung meiner Tochter als Katechetin mit begleitet. Mit mir haben sich noch einige Eltern bereit erklärt, zusammen mit Frau Golly-Rolappe und Pfarrer Semmet die Vorbereitung auf die Erstkommunion durchzuführen. Unsere Aufgaben bestanden darin die Weggottesdienste mit vorzubereiten und durchzuführen. Dabei konnten wir diese mitplanen und unsere Hinweise mit einbringen. Die meiste Freude hat es mir bereitet, mitzuerleben, wie sich eine kleine Gemeinschaft gebildet hat. Leider konnten die letzten geplanten Treffen nicht stattfinden. Wir konnten aber in einem kleinen Rahmen die Erstkommunion unserer Tochter im September feiern.

Wäre für Sie auch eine Begleitung in der Firm-Vorbereitung möglich, wenn Ihre Tochter soweit ist?

Ja gerne, wenn sich für mich die Gelegenheit bietet und ich unterstützend mitwirken kann, würde ich mich gerne mit einbringen.

Welche besondere Beziehung, Verbundenheit haben Sie zu St. Heinrich?

Ich fühle mich in beiden Standorten St. Elisabeth und St. Heinrich zu Hause und gehöre seit über 15 Jahren zur Gemeinde.

Bitte erzählen Sie mir am Schluss unseres Gespräches noch etwas über sich selber.

Vor 20 Jahren kam ich aus Polen nach Hannover, um Germanistik zu studieren. Im Anschluss an das Studium begann ich als Dozentin für den Fachbereich Deutsch zu arbeiten. Seit über 15 Jahren bin ich verheiratet und habe zwei Kinder. Hannover ist nun meine zweite Heimat geworden und ich habe die Stadt und ihre Vorzüge schätzen gelernt. Am besten finde ich die Möglichkeit, gleich zwei Straßen entfernt von der Eilenriede zu wohnen. In meiner Freizeit fahre ich dort liebend gerne Rad.

Vielen Dank für das nette Interview.

Elisabeth Christmann

Wünschewagen

Dieses (gekürzte) Interview wurde uns vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zum Projekt Wünschewagen finden Sie im Internet unter www.wünschewagen.de

Ob Timmendorfer Strand, die Pfalz, die Ostfrieseninsel Spiekeroog, das nordrhein-westfälische Bad Salzuflen, Wrestedt in der Lüneburger Heide oder ein Abstecher ans Steinhuder Meer – Michael Golly ist in den letzten anderthalb Jahren ordentlich rumgekommen. Denn er hat junge und alte Fahrgäste des niedersächsischen Wünschewagens an ihre ganz großen Sehnsuchtsorte begleitet. Seit Juli 2019 ist der 23-jährige Student und Rettungssanitäter aus Hannover ehrenamtlich als Wunscherfüller unterwegs. Wir möchten ihn – stellvertretend für all die weit über 140 wunderbaren Menschen, die sich in unserem Herzensprojekt engagieren – einmal vorstellen.

Wie bist du zum ASB-Projekt „Der Wünschewagen“ gekommen?

Das war relativ spontan. Ich hatte gerade als Hauptamtlicher beim ASB in Hannover angefangen, da bin ich auf dem Flur vom Wünschewagen-Team regelrecht „überfallen“ und gefragt worden, ob ich als zweiter Wunscherfüller bei einer ganz kurzfristig geplanten Fahrt einspringen könne, die sonst abgesagt hätte werden müssen. Ich habe gar nicht lange überlegt und zugesagt.

Foto: ASB-Wünschewagen

13 Mal warst du schon als Wunscherfüller im Einsatz – gab es für dich in dieser Zeit einen besonders schönen, in Erinnerung bleibenden Wunschfahrtmoment?

Absolut. Im Juni habe ich Fritz aus Hannover, seine Frau und die beiden Söhne Maurice und Marcel nach Spiekeroog begleiten dürfen. Da hat einfach alles gepasst: Das gesamte Setting, die Kommunikation zwischen uns, die vielen tollen Momente auf der Insel. Besonders in Erinnerung aber ist mir die ergreifende Situation geblieben, als wir zu viert den alten, schwerkranken Herrn gut 500 Meter mit dem Tragestuhl zur Wasserkante getragen haben. Zurück wollte er dann unbedingt gehen. Er hat all seine Kräfte mobilisiert und ist den langen Weg durch den Sand Arm in Arm mit „seinen beiden Jungs“ zurückgelaufen.

Was treibt dich als junger Mann an, sterbenskranke Menschen auf ihren

Wunschwegen zu begleiten?

Man lernt mit meist älteren, lebenserfahrenen Menschen die Orte kennen, die ihnen am liebsten waren. Die eine Bedeutung für sie haben. Ich bekomme während der Wunschfahrten die Gelegenheit, in ihre Geschichte einzutauchen. Und ich begegne ganz besonderen Menschen, die ich im Alltag sonst nie kennen gelernt hätte. Ganz klar: Die Mitarbeit beim Wünschewagen ist in meinem Leben die ehrenamtliche Tätigkeit mit dem tiefsten Sinn der Nächstenliebe und Menschlichkeit, das Ehrenamt, das mich am meisten erfüllt.

Was hilft dir, belastende Situationen besser wegzustecken?

Ich suche das Gespräch mit Wunscherfüllern, mit denen ich schon Fahrten gemacht habe und zu denen ein Vertrauensverhältnis besteht. Mit denen tausche ich mich aus. Reden hilft! Außerdem weiß ich, dass ich mich auf meine Ausbildung und meine Erfahrung verlassen kann, dass ich den Wünschewagen in- und auswendig kenne. Ich bin gut vorbereitet. Das gibt mir Sicherheit. Und ich weiß, dass die Hauptamtlichen vom Wünschewagen darauf achten, dass die Teams bestenfalls immer aus einem Rettungssanitäter und einer Pflegekraft bestehen – mit so einem „Dream -Team“ ist man in fast allen überraschenden Ereignissen an Bord gut gerüstet.

Foto: ASB-Wünschewagen

Wenn nun Jemand Wunscherfüller werden möchte – was sollte dein zukünftiger „Kollege“/ deine „Kollegin“ neben der fachlichen Qualifikation mitbringen?

Das ist eine ganze Menge: Einerseits Offenheit gegenüber dem Fahrgast und den Wunscherfüller-Kollegen. Man sollte sich auf Neues einstellen können, nicht zu große Erwartungen an den Fahrgast und seine Familie haben. Auch sollte man ein hohes Maß an Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit mitbringen, weil man sich im Team knallhart und ehrlich austauschen können muss – auch in kritischen Situationen. Und auf der anderen Seite sollte man dringend Einfühlungsvermögen und – ich nenne es mal – den „Geist vom Wünschewagen“ mitbringen. Man agiert eben nicht nur medizinisch. Dieser „Dienst am Menschen“ beim Wünschewagen ist viel mehr, als man das aus dem Rettungsdienst oder der Pflege kennt, bei der man nach zehn, fünfzehn Minuten den Patienten wieder abgibt. Man kommt sich viel, viel näher, taucht intensiv ein. Da muss man schon menschlich und fachlich stark sein!

Selbstverständnis: Kirchortteams St. Clemens

Die Grundlage unserer Arbeit als Kirchortteam ist der Orientierungsrahmen des Bistums für die Arbeit der Teams gemeinsamer Verantwortung. Diese vier Leitsätze machen das Spezifische unseres Kirchortteams deutlich.

1. Das zeichnet uns aus!

Das Kirchortteam orientiert sich am christlichen Glauben. Wir übernehmen Verantwortung und gestalten kirchliches Leben. Wir sind erkennbar und ansprechbar für die Gemeinde am Kirchort und die Gottesdienstfeiernden und setzen uns für deren Wohl ein. Unser Denken ist in die Zukunft gerichtet.

2. Dafür stehen wir!

Wir setzen uns für Gerechtigkeit und sozialen Ausgleich vor Ort ein. Wir haben die Menschen am Kirchort und in den Gottesdiensten im Blick mit ihren Eigenheiten, Lebenswirklichkeiten und Nöten.

Wir versuchen, niemanden auszugrenzen und in jedem Menschen Gottes Ebenbild zu sehen.

Wir sind im Bereich Ökumene verlässliche Ansprechpartner für alle Institutionen und Privatpersonen. Wir verfolgen mit kritischem Interesse das Geschehen im Bistum und in der Weltkirche.

3. Diese Ziele verfolgen wir!

Der Kirchort St. Clemens soll ein Ort der Begegnung und Heimat im Glauben sein. Wir sehen die Nöte und Hilfsbedürftigkeit der Menschen am Kirchort und helfen und unterstützen. Wir finden neue Wege und Initiativen, mit den Menschen in Kontakt zu treten und das Gemeindeleben zu bereichern, auch durch Förderung ihrer Fähigkeiten und Charismen.

Wir wollen als Kirchort in die Stadtgesellschaft hineinwirken. Wir setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

4. Das treibt uns an!

„Jesus lebt!“

Diese Erfahrung ist der Grund für uns als Gemeinschaft in dieser Kirche und in dieser Welt zu wirken und Zeugnis zu geben. Gottes Liebe befähigt uns, diese Liebe auch im Alltag für die Menschen sichtbar zu machen und uns ihrer Anliegen anzunehmen. Kraft schöpfen wir dabei durch das Lesen der Schrift, die Feier der Liturgie und das Gebet.

Das Kirchortteam initiiert und unterstützt folgende Aktivitäten:

- Briefe zu den Festzeiten während der Pandemie
- Dreikönigsempfang für Obdachlose
- Mitarbeit bei der ök. Essensausgabe
- Einkaufshilfeangebot während Lockdown
- GesprächsZeit (bis 31. März 2021)
- Kleines Abendbrot*

- jährliche Woche der Goldhandy mit Missio
- Hauskommunion
- Lesepaten in der Grundschule am Goetheplatz
- Hilfen beim Impftermin
- Besuchsdienst
- „Kirchencafé“ nach dem Sonntagsgottesdienst*
- Rosenkranzgebet donnerstags in der Basilika
- Planung für die Gemeinderäume im THC

*coronabedingt ausgesetzt

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Wünsche, Fragen, Kritik, Anregungen haben!

kirchortteam.stclemens@st-heinrich-hannover.de

St. Clemens, Februar 2021

Annelise Beckmann

Egbert Biermann

Elisabeth Fughe

Stefanie Ganser

Marlis Kaldenhoff

Kirchortteam St. Clemens

Christa Welk

Christian Thoben

Pfarrer Semmet

Hedwig Niederstucke

Margret Mueller

Klaus Malottke

Blumenbilder von Herrn Determann

Im Franz-Ludewig-Haus hängen einige von Herrn Determann gemalte Bilder u. a. die hier abgebildeten Blumenbilder.

Die Blumen der Vernunft

September in New York

Das Ende der Blumen

Aus der Erklärung von Herrn Determann:

In meiner Bild-Symbolsprache bedeuten Blumenblüten immer Liebe, während z. B. ein Schiff immer die Zeit meint, ein Auge Wissen oder Gott (Gottes Auge), die entflatternden Vögel immer das Unstete und Vergangene und ein Blatt immer den Menschen oder das Wachsen symbolisiert.

Ein besonderes Ereignis beendete damals die Reihe der Blumenbilder. Es war im September 2001 während eines Urlaubs an der Ostsee; ich malte gerade an einem weiteren Bild, als in den Nachrichten die Meldungen vom Angriff auf die beiden Türme vom World Trade Center in New York erschütterten. Ich malte unter dem Eindruck der laufenden Fernsehübertragungen das Bild weiter (ich nannte es später: „September in New York“) und es ergab sich nun, dass ich alle Blumen (alle Lieben) schwarz malte, als Ausdruck der Trauer um die Toten und in Form von Wolkenkratzern und Fenster. Zwei Augen, als Flugzeuge getarnt, fliegen in diese Gebilde, in Anlehnung an die schrecklichen Ereignisse. Schwarze Blumen, zunächst als frohe, bunte Himmelsleiter gedacht sind nun Ausdruck der Trauer. Final habe ich dann noch das ebenfalls hier dargestellte Bild „Das Ende der Blumen“ gemalt, nun aber mit bunten Blumen als Himmelsleiter. Dies ist als Versöhnung gemeint mit der Erkenntnis, dass, wenn alle Blumen (Lieben) blühen, das Ziel für immer erreicht ist.

Neues wagen

Jutta Golly-Rolappe

Auch die **Firmvorbereitung** startete Anfang Februar anders als wir es kennen.

Bei einer Zoomkonferenz Mitte Januar haben wir interessierte Jugendliche gefragt und vorgestellt, wie eine Vorbereitung auf die Firmung im Lockdown dieses Winters aussehen kann. Wir hatten als Pastoralteam bereits erste Erfahrungen mit Zoomkonferenzen und Streaming-Gottesdiensten gesammelt.

Also laden wir die Jugendlichen am frühen Samstagnachmittag zur thematischen Auseinandersetzung mit sich selbst und Glaubensfragen ein. Beim ersten Gottesdienst standen die eigenen Werte im Mittelpunkt.

Wir als Pastoralteam entdecken mit Freude, dass auch hier die Gruppengottesdienste zahlreich angenommen werden, die Jugendlichen ihre Werte vertreten und wir gemeinsam im Gottesdienst eine Atmosphäre des Betens gestalten und erleben dürfen.

Wenn auch große Meetings nicht stattfinden können und auch die Chrisammesse im Dom abgesagt ist, sind wir sicher, dass uns miteinander eine spannende Zeit erwartet und offene und interessierte junge Menschen ihren Weg ins Leben finden werden.

Die **Erstkommunionfamilien** und wir als Pastoralteam erleben mit den Streaming-Gottesdiensten in dieser Vorbereitung von den Familien gestaltete Gottesdienste.

Vor den Gottesdiensten beschäftigen die Familien sich mit dem Evangelium und schicken mit einer Fürbitte und einem persönlichen Dank ihre Gedanken zum Sonntagsevangelium ein.

Im Gottesdienst stellen wir diese Gedanken mit biblischen Erzählfiguren nach. Auf dem Foto sehen sie die Berufung der Jünger am See Genesareth.

Foto: Golly-Rolappe

Beim Beten der Fürbitten und des Dankes, wissen wir, dass die Kinder Zuhause auf ihren Text warten, und für uns als Beter in der Kirche ist die Gemeinschaft mit den Familien spürbar. Ich bin dankbar für diese Erfahrungen in dieser besonderen Zeit.

Jutta Golly-Rolappe

I wie ICH – Recht auf eine Identität

Im Zuge der Serie über die Kinderrechte werden diesmal die Artikel 7 und 8 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen vorgestellt. Darin geht es um die eigene Identität jedes Kindes:

Jedes Kind hat das Recht zu wissen, welche Staatsangehörigkeit es hat, und wer seine Eltern sind. Außerdem sollte es möglichst von seinen Eltern betreut werden.

Ohne Dokumente, die Alter, Herkunft oder die bloße Existenz vor dem Gesetz belegen, werden Kinder oft benachteiligt.

Deshalb haben sich die Vertragspartner verpflichtet, jedes Kind unverzüglich nach seiner Geburt in ein Register eintragen zu lassen. So kann niemand behaupten, dass es das Kind gar nicht gibt oder einem Kind seine Rechte streitig machen.

Außerdem darf in dieses Recht der Identität in Zusammenhang mit einer Staatsangehörigkeit, einem eigenen Namen und einer anerkannten Familienbeziehung nicht eingegriffen werden.

Sollten einem Kind einzelne Bestandteile seiner Identität genommen werden, so sollen die Vertragsstaaten Schutz und Beistand geben, um diese möglichst schnell wieder herzustellen.

Sabine Hanold,
Präventionsbeauftragte

Im nächsten Pfarrbrief: N wie NATUR

Spende auch möglich auf das Konto der Gemeinde St. Heinrich unter:
Stichwort: **Misereor** IBAN: **DE36 5206 0410 0000 6090 99**

Es geht! Anders

Eine andere Form der Misereor Hungertuchwallfahrt 2021

In diesem Jahr war alles anders – die Misereor Hungertuchwallfahrt. Eigentlich sollte die Wallfahrt von Erfurt nach Hildesheim gehen (wie schon in der letzten Ausgabe berichtet). Kurz vorher haben aber die Behörden in Thüringen und Niedersachsen die Durchführung wegen der Corona-Lage untersagt. Das Leitungsteam der Hungertuchwallfahrer hat dann schnell eine neue Lösung erarbeitet. Alle Teilnehmer sollten in ihrem Ort ein kleine Wallfahrt machen und ihre Kilometer und Erfahrungen in eine Datenbank online eingetragen. Das Ziel war, dass die 261 km von der Strecke Erfurt–Hildesheim dezentral erlaufen werden sollten. Parallel haben wir drei bzw. vier Hannoveraner stellvertretend das große Hungertuch etappenweise von St. Heinrich zum Dom nach Hildesheim getragen. Genau auf der Strecke, wo 1986 bereits das Hungertuch von Hildesheim nach Hannover getragen worden war. Auch wurde online ein Einkehrtag für alle Teilnehmer abgehalten und an den Abenden der Wallfahrt kleine Andachten zusammen gefeiert.

Start in St. Heinrich Foto: Hey

Nach einer Woche kamen über diese Art der Wallfahrt 1661 km in 134 Etappen zusammen. Ein Ergebnis, mit dem das Leitungsteam nicht gerechnet hatte.

TV-Bild der ARD: Einzug in den Dom

Im Eröffnungsgottesdienst im Dom zu Hildesheim am ersten Fastensonntag waren nur 16 Gläubige zugelassen. So hatten vier Hungertuchwallfahrer die große Ehre, die bundesweite Eröffnung mitzugestalten und stellvertretend für alle Pilger und Gläubigen im Dom zu sein. So wurden die Fürbitten, aber auch das Hereintragen vom großen Hungertuch von den Pilgern übernommen. Auch begrüßte und erwähnte Bischof Heiner Wilmer im Fernsehgottesdienst die Wallfahrer mehrfach.

Es war ein besonderer Eröffnungsgottesdienst, sowie eine andere Art der Misereor Hungertuchwallfahrt 2021. Das Leitmotto von der diesjährigen Misereor Fastenaktion wurde der Wallfahrt mehr als gerecht: Es geht! Anders.

Matthias Hey

Kuchen für Obdachlose

Dagmar Vogel

Erika Leschniok

Maria Hey

Koch

Karin Wronka

Ingeborg Koch

Seit einigen Wochen backen die Damen vom Basarkreis und andere Frauen vom Kirchort St. Heinrich Kuchen für Obdachlose.

So sieht dann, nach meiner Anlieferung, der Tisch bei der Caritas aus. Der Koch und weitere hilfreiche Menschen kümmern sich dann um eine gerechte Verteilung. Auch für die Wärmestube und den abendlichen Wärmebus bleibt immer noch etwas übrig.

Friederike Gröner (Fotos und Text)

Ingeburg Holze

Wärmestube gegen Extremkälte

In der Zeit vom 7. bis 20.Februar konnten je sechs obdachlose Männer gleichzeitig ihren Schlafplatz draußen bei Schnee, Wind und Temperaturen bis zu -19°C gegen einen Platz in der Wärmestube in den Kellerräumen der Propstei eintauschen. Möglich gemacht haben das Propst Dr. Christian Wirz, Caritas, Malteser und etwa 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus den drei katholischen Stadtgemeinden St. Joseph, St. Marien und St. Heinrich. Diese Helferinnen und Helfer haben außerhalb der Caritasöffnungszeiten die Gäste rund um die Uhr betreut und versorgt; es wurde Selbstgebackenes für das leibliche Wohl der Gäste gebracht.

Allen, die Dienste übernommen oder sich in anderer Weise helfend eingebracht haben, herzlichen Dank im Namen unserer Gäste!

Stefanie Ganser

Dreikönigsempfang 2021

Nun schon zum 3. Mal wollten wir Ende November 2020 den Dreikönigsempfang für die Gäste der ökumenischen Essenausgabe planen. Wegen der zunehmenden Corona-bedingten Einschränkungen sahen wir dann die Aktion schon vor dem Aus, da das Tagungshaus St. Clemens komplett geschlossen war.

Nur die Kirche war offen – auch für Gottesdienste!

So haben wir unsere Planung geändert und zu zwei aufeinanderfolgende Andachten in der Basilika St. Clemens eingeladen. Im Anschluss an die Andachten konnten wir vom Caritasgarten aus eine Geschenketasche mit Dingen für den täglichen Gebrauch, Obst und Süßigkeiten und eine warme Suppe zum Mitnehmen an jeden unserer Gäste überreichen.

Es kamen insgesamt mehr als 80 obdachlose, wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen in die noch weihnachtliche Kirche. Stille, Orgelspiel, Evangelientext in Deutsch

Foto: Kimario

und Polnisch vorgetragen, Auftritt der Sternsinger und vor allem Pfarrer Semmets Predigt haben die Menschen angesprochen, angerührt. Mehrfach wurde im Anschuss die Bitte geäußert, häufiger solche Andachten und Möglichkeiten der Besinnung anzubieten.

Eine ruhige, freundliche Stimmung aller – Gäste und Gastgeber – kennzeichnete den Nachmittag.

Das Organisationsteam, inzwischen angewachsen auf 15 Personen, inzwischen auch aus allen drei Kirchorten und anderen Gemeinden, hat mit viel Elan und Freude Geschenke organisiert, Taschen gepackt, Essen vorbereitet und dann ausgegeben, Ordnerdienste in der

Foto: Kimario

Foto: Kimario

Foto: Kimario

Kirche übernommen, Orgel gespielt, das Evangelium übersetzt und vorgetragen, … und dann waren da noch vier Sternsingerinnen und Sternsinger (mit ihren Müttern) und auch unser Küster Herr Attermeyer, alle hatten ihren Anteil am Gelingen dieses ganz besonderen Dreikönigsempfangs in der Pandemie.

Wir danken unseren Spendern: Bäckerei Borchers, Hildesheimer Str.;beki frischmarkt, Herr Cadiz; Delfin-Apotheke, Frau Linz und Frau Leinemann; Roland-Apotheke, Frau Lieberum; TauschTreff Hannover, Frau Koebberling.

Für das Kirchortteam St. Clemens und alle Helferinnen und Helfer
Stefanie Ganser

Jubiläum Herr Arnzen

Im November erhielt ich von der Leiterin der Abteilung Personal aus dem Bischöflichen Generalvikariat ein Schreiben, in dem auf das Dienstjubiläum von unserem Küster Herrn Arnzen hingewiesen wurde mit der Anfrage, ob ich bereit wäre, die entsprechende Urkunde zu überreichen.

Ich habe gerne zugesagt und es war für mich sofort klar, dass ich dieses in einem Gottesdienst am Kirchort St. Heinrich vornehmen werde. Im Kirchenvorstand überlegten wir, welches Geschenk wir ihm von der Gemeinde überreichen könnten. Schnell war die Idee gefunden. Da er viel mit dem Zug reist, werden wir ihm einen Zuschuss zu einer Bahncard schenken.

Am 17.01.2021 war es dann so weit: Wir gratulierten Herrn Arnzen zu seinem 35. Dienstjubiläum und bedankten uns für die vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit. Besonderen Dank auch dafür, dass er auch immer

Foto: Gilich

bereit ist, kurzfristig einzuspringen und zur Verfügung zu stehen.

Nochmals herzlichen Glückwunsch, alles Gute und Gottes Segen und besonders Gesundheit wünschen wir ihm von ganzem Herzen.

Pfarrer Wolfgang Semmet

Chor St. Heinrich

Während die Musik allerorten schweigt, findet der Chor St. Heinrich nun wieder zu **Online-Proben** (per Zoom) zusammen, **montags um 20 Uhr**. Wir erarbeiten im Moment eine Messe von Anton Bruckner, einer der bedeutendsten Figuren der katholischen Kirchenmusik.

Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Neue SängerInnen aller Alters- und Stimmgruppen sind gern gesehen, auch zu einer unverbindlichen Schnupperprobe aus dem heimischen Wohnzimmer heraus. Die einzige Voraussetzung ist eine einigermaßen stabile Internetverbindung. „Singen macht nicht nur Spaß, sondern wirkt sich auch positiv auf die psychische und körperliche Gesundheit aus.", weiß schließlich auch der NDR zu berichten. InteressentInnen melden sich bitte beim Chorleiter Johannes Schwarz (johannes.schwarz1205@gmail.com)

Johannes Schwarz

Statistik 2020 – Die Pfarrgemeinde in Zahlen

Statistik zu Amtshandlungen u. a.		
Taufen	41	(84/72)
Erstkommunion	21	(51/37)
Firmungen	9	(24/61)
Trauungen	8	(47/48)
Beerdigungen	32	(52/42)
Aufnahme in kath. Kirche	0	(4/2)
Wiederaufnahme	7	(8/25)
Kirchenaustritte	358	(258/227)

Besondere Kollekten		
Adveniat	2.092,70 €	(5.572,08 €)
Kinderchrist-vesper	262,66 €	(1.864,78 €)
Bonifatiuswerk	2.319,83 €	(1.507,87 €)
Caritas	170,38 €	(3.299,73 €)
Misereor	637,08 €	(3.123,07 €)
Renovabis	1,288,98 €	(2.286,38 €)
Missio	1.589,89 €	(1.728,60 €)
Sternsinger	9.464,62 €	(9.324,62 €)

In Klammern stehen jeweils die Zahlen von 2019/2018.

... einen Buchtipp?

von Jutta Golly-Rolappe

Im Spätherbst vergangenen Jahres wurde ich aufmerksam auf „Erzählen als Widerstand“, dessen Herausgeberinnen als Theologinnen beruflich, ehrenamtlich und wissenschaftlich zu spirituellem und sexuellem Missbrauch arbeiten.

Zeugnisse des spirituellen und/oder sexuellen Missbrauchs werden von 23 erwachsenen Frauen formuliert und mit qualifizierter theologischer Einordnung veröffentlicht. Die mitgeteilten Erfahrungen von Müttern, Töchtern, Ordensfrauen und Mitarbeiterinnen der kath. Kirche haben mich sehr betroffen gemacht. Durchaus schwere Kost für Lesende, die mindestens nachdenklich macht.

Erzählen als Widerstand
Berichte über spirituellen und sexuellen Missbrauch an erwachsenen Frauen in der katholischen Kirche
271 Seiten, gebunden, 20 EUR, ISBN: 978-3-402-24742-6

Während des 1. Lockdowns erhielt ich von einer Synodalen unseres Bistums die Bitte, die eigene Berufungsgeschichte zu schildern und den Wunsch nach Diakoninnen und Priesterinnen für unsere Kirche zu unterstützen. Danach hat mich die Frage beschäftigt: „Was mögen das für Frauen sein?“ und ich habe begonnen meine seelsorgliche Arbeit zu reflektieren. Ich begleite trauernde Menschen, höre zu, nehme Anteil, beerdige die Verstorbenen. Ich begleite junge Menschen auf ihrem Weg zu einer bewussten Entscheidung für den Glauben an Jesus Christus. Der Hl. Messe stehen ausschließlich Priester vor. Und meine Arbeit soll kein diakonisch–priesterlicher Dienst sein? In mir regte sich Widerspruch und ich formulierte meine Antwort auf diese Anfrage. 150 Frauen haben bis Pfingsten darauf geantwortet und am 1. Februar 2021 ist das Buch „Weil Gott es so will“ erschienen.

„... weil Gott es so will“
Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin
304 Seiten, gebunden, 25 EUR, ISBN: 978-3-451-39153-8

GOTTESDIENSTE

Samstag (4. Woche der Fastenzeit)			
20.03.	10:30 Uhr	Taufe	St. Elisabeth
	16:00 Uhr	Hl. Messe Gottesdienst mit Erstkommunionfamilien	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse**	**St. Heinrich**
5. Fastensonntag (Kollekte: Misereor-Kollekte)			
21.03.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Heinrich**
	11:30 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
Montag (5. Woche der Fastenzeit)			
22.03.	18:30 Uhr	Hl. Messe	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag (Hl. Turibio von Mongrovejo)			
23.03.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (5. Woche der Fastenzeit)			
24.03.	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Ökumenische Passionsandacht	St. Clemens
Donnerstag (Verkündigung des Herrn)			
25.03.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (Hl. Liudger)			
26.03.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (5. Woche der Fastenzeit)			
27.03.	15:00 Uhr	Taufe	St. Heinrich
	15:00 Uhr	Hl. Messe Laura Schmidt und Philip Redmann	St. Clemens
	16:00 Uhr	Beichtgelegenheit bis 18.00 Uhr	St. Clemens
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse mit Palmweihe** für ++ der Fam. Placzek; + Heinz Wiederhold;+ Thomas Schrader	**St. Heinrich**
Palmsonntag (Kollekte: Pastorale und soziale Dienste der Kirche im Hl. Land)			
28.03.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe mit Palmweihe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe mit Palmweihe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe mit Palmweihe**	**St. Heinrich**
	11:45 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
Montag (Karwoche)			
29.03.	18:30 Uhr	Hl. Messe	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag (Karwoche)			
30.03.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich

Mittwoch (Karwoche)			
31.03.	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Gründonnerstag)			
01.04.	18:00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl, anschl. Stille Anbetung bis 19:30 Uhr	St. Elisabeth
	19:30 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl, anschl. Stille Anbetung und Beichtgelegenheit bis 22.00 Uhr	St. Clemens
	20:00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung bis 21:30 Uhr	St. Heinrich
Freitag (Karfreitag)			
02.04.	11:00 Uhr	Kreuzweg für Kinder	St. Heinrich
	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	St. Heinrich
	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	St. Elisabeth
	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	St. Clemens
	17:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken der an Corona Verstorbenen in der Ruine der Aegidienkirche	
Samstag (Karsamstag)			
03.04.	**21:00 Uhr**	**Feier der Osternacht**	**St. Elisabeth**
	22:00 Uhr	**Feier der Osternacht**	**St. Clemens**
Ostersonntag (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
04.04.	**6:00 Uhr**	**Feier der Osternacht**	**St. Heinrich**
	9:30 Uhr	**Hl. Messe** für ++ der Fam. Schwedhelm, Stolze, Jansen, Wehling u. Kappes; + Ursula Hausmann;	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
	11:30 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
Montag (Ostermontag)			
05.04.	9:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	10:00 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	11:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Dienstag (Osteroktav)			
06.04.	9:00 Uhr	Wortgottesfeier	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Osteroktav)			
07.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe für Karl Sittig	St. Elisabeth
Donnerstag (Osteroktav)			
08.04.	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (Osteroktav)			
09.04.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe für Leb. und ++ der Fam. Weiner, Wieczorek und Sobotta	St. Clemens

GOTTESDIENSTE

Freitag (Osteroktav)			
09.04.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe für Leb. und ++ der Fam. Weiner, Wieczorek und Sobotta	St. Clemens
Samstag (Osteroktav)			
10.04.	10:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	12:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	14:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	15:00 Uhr	Taufe	St. Clemens
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** für + August Seidel und Angehörige; + Maria Theresia Kellner	**St. Heinrich**
2. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken)			
11.04.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Montag (2. Osterwoche)			
12.04.	18:30 Uhr	Wortgottesfeier	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag (Hl. Martin I.)			
13.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (2. Osterwoche)			
14.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (2. Osterwoche)			
15.04.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (2. Osterwoche)			
16.04.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (2. Osterwoche)			
17.04.	10:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	10:30 Uhr	Taufe	St. Elisabeth
	12:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	14:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	15:00 Uhr	Trauung Katharina Emmmerich und Nils Peter Fröhlich	St. Elisabeth
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** für + Heinz Wiederhold	**St. Heinrich**
3. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
18.04.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe mit Kinderkirche**	**St. Heinrich**
Montag (Hl. Leo IX.)			
19.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	Herz-Jesu-Kapelle

Dienstag (3. Osterwoche)			
20.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe für Leb. und ++ der Fam. Schellhaas und Szottka	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hl. Konrad von Parzham)			
21.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (3. Osterwoche)			
22.04.	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (Hl. Georg)			
23.04.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (Hl. Fidelis von Sigmaringen)			
24.04.	10:30 Uhr	Taufe von Marlon Aloshi Menzel	St. Heinrich
	16:00 Uhr	Hl. Messe Gottesdienst mit Firmbewerberinnen und Bewerber	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** für ++ der Fam. Placzek	**St. Heinrich**
4. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: Caritaskollekte)			
25.04.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
Montag (4. Osterwoche)			
26.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag (Hl. Petrus Kanisius)			
27.04.	9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hl. Peter Chanel)			
28.04.	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (Hl. Katharina von Siena)			
29.04.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (Hl. Pius V.)			
30.04.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Samstag (Hl. Josef, der Arbeiter)			
01.05.	10:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	12:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	15:00 Uhr	Hl. Messe: Firmspendung durch Bischof Heiner	St. Heinrich
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse**	**St. Heinrich**

GOTTESDIENSTE

5. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde)			
02.05.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
	17:00 Uhr	Maiandacht	St. Elisabeth
Montag (Hl. Philippus und hl. Jakobus)			
03.05.	18:30 Uhr	Wortgottesfeier	Herz-Jesu-Kapelle
Dienstag (Hl. Florian und Hll. Märtyrer von Lorch)			
04.05.	9:00 Uhr	Wortgottesfeier	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
	20:30 Uhr	Komplet	St. Heinrich
Mittwoch (Hl. Godehard)			
05.05.	18:30 Uhr	Hl. Messe für + Margot Fischer zum 5. Todestag	St. Heinrich
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
Donnerstag (5. Osterwoche)			
06.05.	7:45 Uhr	Hl. Messe der St. Ursula Schule	St. Heinrich
	17:45 Uhr	Rosenkranz	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Clemens
Freitag (5. Osterwoche)			
07.05.	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Clemens
	18:30 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	18:30 Uhr	Hl. Messe anschl. Stille Anbetung	St. Clemens
Samstag (5. Osterwoche)			
08.05.	10:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	10:30 Uhr	Taufe	St. Elisabeth
	12:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	14:00 Uhr	Feier der Erstkommunion	St. Heinrich
	15:00 Uhr	Trauung Kathrin und Michael Butterbrodt	St. Clemens
	18:00 Uhr	**Vorabendmesse** für ++ Wilhelm und Hubert Kellner	**St. Heinrich**
6. Sonntag der Osterzeit (Kollekte: Kollekte für den Ökumenische Kirchentag)			
09.05.	**9:30 Uhr**	**Hl. Messe**	**St. Elisabeth**
	10:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Clemens**
	11:00 Uhr	**Hl. Messe**	**St. Heinrich**
	17:00 Uhr	Maiandacht	St. Heinrich

Zusätzliche, regelmäßige Gottesdienste in der Propsteikirche St. Clemens

Sonntag	15.15 Uhr	Hl. Messe (tridentinisch, als außerordentliche Form)
	17.30 Uhr	Hl. Messe (Spanisch Katholische Mission)
	19.15 Uhr	Hl. Messe (Katholische Hochschulgemeinde)

Gottesdienst im ka:punkt, Grupenstr. 8

Freitag	12.30 Uhr	Hl. Messe

Die passende Bibelstelle für jeden Tag finden Sie hier: https://erzabtei-beuron.de/schott

BEICHTZEITEN

Beichtzeiten

in St. Heinrich: samstags 17.30 Uhr - 17.45 Uhr
in St. Elisabeth: nach Absprache
in St. Clemens: freitags 17.30 Uhr -18.00 Uhr

Verstorbene aus unserer Pfarrgemeinde

Otto Meuser im Alter von 101 Jahren
Theodor Klein im Alter von 87 Jahren
Käte Exeler im Alter von 97 Jahren
Nicole Leon im Alter von 83 Jahren
Anna-Maria Sturm im Alter von 73 Jahren

Herr,
schenke unseren Verstorbenen
die ewige Ruhe.
Lass sie ruhen
und leben im Frieden.
Amen.

TERMINE in unserer Pfarrgemeinde

Do	25.03.	16.00 Uhr	Besuchskreis	St. Heinrich
Mo	29.03.	19.30 Uhr	Bibelkreis mit Pater Wrembek	St. Elisabeth
Mi	21.04.	19.00 Uhr	Kirche in Kneipe: zurzeit in digitaler Form - bitte unter 0511/ 94010411 anmelden	St. Heinrich
Sa	24.04.	13.00 Uhr	Firmvorbereitung	St. Heinrich
Mo	03.05.	19.30 Uhr	Bibelkreis mit Pater Wrembek	St. Elisabeth

Termine Pfarrbriefe 2021		
Nr.	Zeitraum	Redaktionsschluss
3	10.05.2021-18.07.2021	14.04.2021
4	19.07.2021-26.09.2021	16.06.2021
5	27.09.2021-28.11.2021	01.09.2021
6	29.11.1021-30.01.2021	13.10.2021

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: **Mi., 14.04.2021**

Katholische Pfarrgemeinde St. Heinrich

Sallstr. 74, 30171 Hannover **pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de**
Tel. (0511) 80 05 98-80 **www.st-heinrich-hannover.de**

IBAN: DE36 5206 0410 0000 6090 99, BIC: GENODEF1EK1

Pfarrer Wolfgang Semmet 0511/44 13 87, semmet@st-heinrich-hannover.de
Pastor Fidéle de Charles Ntiyamira 0511/800 598 87, fidele@st-heinrich-hannover.de
Pater Benoy Joseph 0511/ 44 13 87, benoy@st-heinrich-hannover.de
Diakon Ingo Langner 0511/44 13 87, langner@st-heinrich-hannover.de
Gemeindereferentin Jutta Golly-Rolappe 0511/800 598 84, golly-rolappe@st-heinrich-hannover.de
Gemeindereferentin Claudia Kreuzig 0511/44 13 87, kreuzig@st-heinrich-hannover.de
Verwaltung Georgy Palathunkal 0511/16 405 81, georgy.palathunkal@bistum-hildesheim.net

---

Präventionsbeauftragte: Sabine Hanold und Antony Albert, praevention@st-heinrich-hannover.de

---

Zentrales Pfarrbüro: Sallstr. 74, 30171 Hannover, Pfarrsekretärin: Gaby Conrady
0511/800 598 80, Fax 800 598 85, pfarrbuero@st-heinrich-hannover.de
Bürozeiten**:** Mo., Mi., Fr. 9-12 Uhr, Do. 16-19 Uhr (Do. entfällt in den Ferien)
Büro St. Elisabeth: Gellertstr. 42, 30175 Hannover, Pfarrsekretärin: Eva-Maria Preuß
0511/810 507, preuss@st-heinrich-hannover.de
Bürozeiten: Mo. 9-12 Uhr

Kindertagesstätte St. Heinrich: Simrockstr. 20, 30171 Hannover, Leiter Silvan Kaletta
0511/80 22 14, kindergarten@st-heinrich-hannover.de
Kindertagesstätte St. Elisabeth: Gellertstr. 42, 30175 Hannover, Leiterin: Jutta Wersig
0511/81 82 97, kita-st.elisabeth@kath-kirche-hannover.de
Familienzentrum St. Josefina: Rumannstr. 17-19, 30161 Hannover, Leiterin Heike Berkhan
0511/38 83 601, kita-st.josefina@caritas-hannover.de

Propstei St. Clemens / Basilika St. Clemens

Propst Dr. Christian Wirz (Rector ecclesiae der Propsteikirche Basilika St. Clemens)
Platz an der Basilika 2, 30169 Hannover, 0511/164 05 22, propst@kath-kirche-hannover.de
Sekretärin Christine Schmidt, 0511/164 05 30, Fax 164 05 52, c.schmidt@kath-kirche-hannover.de

---

Delegatur der DBK für polnisch-sprachige Seelsorge

Dr. Michael Wilkosz, Gellertstr. 42, 30175 Hannover, 0511/235 39 95

Pfarrbrief als E-Mail

Wir schicken Ihnen den Pfarrbrief gerne per E-Mail zu. Senden Sie dazu einfach eine Nachricht an: redaktion@st-heinrich-hannover.de

Über diese Adresse können Sie sich auch jeder Zeit sowohl aus dem E-Mail-Verteiler als auch aus dem Postverteiler wieder austragen lassen. Auch für Kritik, Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc. ist das Redaktionsteam hierrüber erreichbar.

Pfarrbrief als Download
www.st-heinrich-hannover.de/service/pfarrbrief.html

IMPRESSUM
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Heinrich mit St. Elisabeth und St. Clemens
Redaktionsteam: Pfarrer Wolfgang Semmet (V.i.S.d.P.), Elisabeth Christmann, Christina Gilich, Dr. Matthias Nöllenburg, Paul Repgen
Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.